

IX. Bemerkungen zu tertiären Pflanzenresten von Königsgnad.

Von H. Engelhardt.

Eine grössere Anzahl tertiärer in einem mürben, weil sehr sandigen, grauen mit einer Menge winziger Glimmerblättchen durchzogenen Mergel eingebettete Pflanzenreste, welche das Senckenbergische Museum zu Frankfurt a. M. in sich birgt, kamen mir durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. Dr. Kinkelin zur Bestimmung zu. Sie stammen von dem Dorfe Königsgnad in Ungarn (Komitat Krasso) und sind der oberen Abteilung der Congerienschichten entlehnt, also dem unteren Pliocän (Pontische oder Pannonische Stufe) zugehörig. Da ich dieses Vorkommen in der phytopaläontologischen Literatur nirgends erwähnt gefunden habe, bin ich geneigt, anzunehmen, daß wir es hier mit einem neuen Fundort von fossilen Pflanzenresten zu tun haben, was mich bewegt, einige Worte über das Material niederzulegen.

Pilze.

Sphaeria fici Heer.

Heer: Fl. d. Schw. III, S. 146, Taf. 142. Fig. 25.

Die Perithechien sind schwarz, in der Mitte heller, klein, punktförmig, auf dem Blatte zerstreut.

Auf einem Blattstücke von *Ficus tiliaefolia* Al. Br. sp. fand sich dieser Pilz in grösserer Anzahl vor und zwar so, wie es Heer auf dem Schweizer Fetzen beobachten konnte, sowohl auf Nerven als Parenchym. Unter der Lupe zeigten sich einzelne der Exemplare in der Mitte durchbohrt.

Familie der Gramineen R. Br.

Poacites laevis Al. Br.

Lit. s. Engelhardt: Himmelsberg, S. 258.

Der Halm ist 5—7 mm breit, die Stengelstücke sind lang, gestreift, die Blätter 4—6 mm breit, mit 7—12 ebenen Längsnerven versehen.

Es wurden von mir nur zwei kleinere Blattstücke vorgefunden.

Diese Art war bisher nur aus Oligocän und Miocän bekannt.

Familie der Taxodineen Schenk.

Glyptostrobus europaeus Brongn. sp.

Lit. s. Engelhardt: Dönje Tuzle, S. 483.

Die Blätter sind spitz, schuppenförmig, angedrückt, am Grunde herablaufend, ungerippt, bisweilen linealisch abstehend.